

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-
Vereine (V. D. E. V.) E. V. — Sitz: Frankfurt (Main).

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

Erinnerungen an Herrn Dr. Paul Born-Moser, Herzogenbuchsee, Schweiz.

Von Bodo v. Bodemeyer, Berlin.

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts stand Herr Dr. Born in Verbindung mit einem verstorbenen Vater, der ihm kleinasiatische *Caraben*, sowie die *Ophiocaraben* aus Przewalsk (Turkestan) lieferte, wo also in der Korrespondenz von diesen Tieren gesprochen wird, bin ich wohl eines Teils der Sammler, aber nicht der Lieferant für Born gewesen.

Erst im Jahre 1925 kam ich mit Born in direkte Korrespondenz, die wirklich groß und wertvoll wurde, große Anregungen, exakte Meinungen, Theorien, Bemerkungen über die Aufstellung seiner Sammlung enthalten. Alle diese Momente sollen unserer heutigen Generation von Entomologen nicht verloren gehen, da jetzt noch Zeit ist, diese Probleme zu bearbeiten und Resultate zu zeitigen, die vielleicht in wenigen Jahrzehnten nicht mehr möglich sind.

Ein Artikel in der Entomologischen Rundschau im Juni 1925 über die nordafrikanischen *morbillosus*-Rassen veranlaßte mich an Dr. Born zu schreiben, ihn darauf aufmerksam machend, daß auch ich eine neue Rasse „v. *Bodemeyeri* Kolbe“ in der Umgebung Ain-Drahams Tunis-Nordafrika (siehe Band III. über meine Entomologischen Forschungsreisen, Verlag A. Kernen, Stuttgart) gefunden habe. Postwendend kam folgende Erwiderung:

H. Buchsee, 12. VII. 25.

Eine Publikation des *C. morbillosus Bodemeyeri* Kolbe*) ist wahrscheinlich nie erfolgt. Ich wenigstens habe nie eine

*) Exemplare davon befinden sich im Museum für Naturkunde Berlin, Dr. Röschke-Berlin, Dr. Burkardt-Zwiefelten (Wttbg.), etc.

solche gesehen und auch der neue Katalog von Winkler, der sonst alle erschienene Literatur sehr gewissenhaft aufführt, enthält keine Mitteilung über eine solche Form, auch keine andere mir bekannte Liste.*) — Ich schreibe aber ungern an andere Sammler um Einsichtssendungen, da ich grundsätzlich (mit sehr seltenen Ausnahmen) dies auch nicht tue. Das Risiko und mein Zeitverlust sind mir zu groß dafür. — — —

Da ich in diesem Sommer die Absicht hatte, etwas für meine Gesundheit zu tun, frug ich auch wegen der Sammelmöglichkeiten um Sachseln am Sarner See (Kanton Unterwalden ob dem Wald) an. Ende der Neunzigerjahre war ich des öfteren in Sachseln gewesen und hatte intensiv gesammelt. Das Hotel Kreuz (Familie Britschgi) war mir seiner erstklassigen Verpflegung, der wunderbaren Ruhe, kein Konzert und derartige himmlische Genüsse in guter Erinnerung, aber auch carabologisch recht interessant, kam doch allenthalben am Nünalphorn, der Frutt, dem Hochstollen, der Seefeldalm und in den Sachseln umgebenden Wäldern zahlreich *Fabricii*, *monilis*, *violaceus*, sowie vereinzelt *convexus* vor. Aber 30 Jahre sind ein langer Zeitraum, die Natur hatte sich, soweit der Mensch sie verschandelt hatte, sehr zu ihren Ungunsten verändert. Allenthalben hingen Plakate aus mit Naturschutzbestimmungen. Die Frutt aber, oberhalb Sachseln damals ein blühendes Meer von Alpenrosen, sah wie ein gerupftes Huhn aus, Wandervögelsport, Kommentar überflüssig. Ich frug nun Born, was dort wohl an Rassen interessieren könne, unter Angabe meiner früheren Funde. Die Antwort kam im selben Briefe:

Was die *Caraben* der Umgegend von Sachseln anbetrifft, so suche ich schon lange selbst, namentliches Material von *cancellatus* und *violaceus* aus dieser Gegend, da mich daselbe speziell geographisch, namentlich in Bezug auf diese zwei Arten, sehr interessiert. Ich war vor ein paar Jahren selbst mit meiner Frau im Kreuz in Sachseln für ein paar Tage, aber es war zu früh, Mai, sodaß ich diese Arten nicht eroberte. Ein bekannter Naturgeschichtsprofessor in Sarnen, den ich bat, mir gelegentlich durch Kinder dort sammeln zu lassen, hat mir gar nicht geantwortet. Ich sah und besitze nur *auronitens* von dort, die gewöhnlichen und zentralschweizer Formen. *Fabricii* ist überall in den Unterwaldener Bergen zu Hause, stellenweise

*) Die Veröffentlichung der Beschreibung wird nunmehr umgehend durch Herrn Prof. Kolbe, Berlin-Lichterfelde, erfolgen.

sehr häufig. Ich besitze ihn aus vielen Lokalitäten der Nähe, nur nicht aus Sachseln selbst. Einiges erhielt ich zur Ansicht von Prof. Hauser in Erlangen, der, wie Prof. Kolbe, sich in Sachseln aufhielt. Auch er hatte weder *violaceus* noch *cancellatus* aus dieser Gegend; von Sarnen besitze ich einen einzigen *violaceus*, dessen Penis aber nicht sichtbar ist, der mir aber sonst interessant vorkommt. In diesen Gegenden gibt es Zwischenformen zwischen *violaceus* und *purpurascens*, weshalb mich diese Tiere alle sehr interessieren. An einem Orte gibt es nur *violaceus*, an anderen nur *purpurascens*, an dritten beide und dazu Zwischenformen, die mich schon seit vielen Jahren, als man sie noch als verschiedene Arten ansah, zur Ansicht brachten, daß es nur Rassen ein und derselben Art sind. Ich hatte schon lange im Sinne, mich wieder einmal im Sommer auf ein paar Tage nach Sachseln zu begeben, aber ich bin noch nicht dazugekommen. Meine Zeit ist beschränkt, die Welt groß und voller Höcker, auf die man nicht alle hinaufkraxeln kann, namentlich bei meinem vorgerückten Alter, obschon ich immer noch ein sehr ausdauernder Bergsteiger bin. In den Bergen in der Nähe von Sachseln lebt auch noch der echte *arvensis alpicola* Heer, der nicht identisch ist mit den als *alpicola* versandten Stücken der Ostalpen. — —

Meine Beute in Sachseln war gering, Juli war auch noch zu früh. Ein *monilis* aus Sachseln, halbwegs Seefeldalm, aber ein Pärchen der gesuchten *violaceus*, das Weib von der Seefeldalm, der Mann von meiner Frau an der Kegelbahn in Sachseln gefunden. Diese gingen mit verschiedenen anderen Tieren an Born, vorläufig das ♀ von *violaceus*, da ich den Mann erst in der Ausbeute suchen mußte.

H. Buchsee, 23. IX. 25.

Plectes Reitteri, *) ich werde den Käfer behalten und Ihnen das 20 frc. Stück senden, sobald ich Ihre Antwort, das Gepräge betreffend, habe. Der Käfer ist auch in der Skulptur der Flügeldecken und Halsschildform etwas abweichend von allen meinen *Reitteri*. Vielleicht ist es eine gute Lokalrasse, was ich aber auf ein einzelnes Stück nicht feststellen kann. Wo mag wohl der

*) Meine Frau hatte öfters den Wunsch geäußert, ein Goldstück mit dem naturalistisch gehaltenen Kopf eines Bauernmädchens (Fr. Fäuler, Tochter des Bärenwirtes in Gadmer, jetzige Frau Stadtrat Kruck in Zürich in Berner Oberländer-Tracht [Gadmerthaler]) zu erhalten. Das Äquivalent war der *Reitteri*.

Berg Tschukus liegen?*) Ich finde ihn nicht auf meinen Karten, nur ein Tchukur in Anatolien, der nicht in Betracht kommen kann. Das Tier interessiert mich sehr, da ich noch nie einen rotschenkligen *Reitteri* gesehen und auch in der Literatur nirgends erwähnt gefunden habe.

Carabus aus Sachseln: Der *monilis* ist die gewöhnliche *consitus*-Form der Zentralschweiz, die sich im allgemeinen durch besonders kleine, kurze Tuberkeln der Flügeldecken auszeichnet. Ich habe sie aus vielen Lokalitäten des Gebietes, aus Sachseln aber noch nicht.

Der *violaceus* ist mir interessanter, leider ♀, sodaß die Penisform, die für *violaceus* besonders wichtig ist, nicht konstatiert werden kann. Dieses Tier steht gerade zwischen den zwei *violaceus*-Formen, über die ich in meinem Aufsatz „Bemerkenswerte *violaceus*-Formen der Schweiz“ (Societas Entomologica, Jahrgang 32, Nr. 1—2) geschrieben habe. Sie besitzt die Skulptur der erwähnten Unterwaldener-Form und dazu die Größe der ebenfalls erwähnten Urner-Rasse. Leider kann ich über den Penis nichts sagen. Die *violaceus* dieses Gebietes sind sehr interessant, aber schwer erhältlich, namentlich diejenigen der tieferen Lagen. Gegen Luzern gehen sie in *viol.-amictus?* über, in alpinen Lagen mehr die schwarze kleine Form des *violaceus*, der dem *Hermanni* nahesteht; *coriaceus* aus Zicher (Neumark) ist die typische *coriaceus*-Form. — Was die Polen anbetrifft, so sind es lauter Formen, die seinerzeit von v. Mülverstedt sel. in Rosenberg in großen Mengen erbeutet wurden. — Die Tiere sind: *cancellatus nigricornis* Dej., *violaceus* forma typica, *nemoralis* Muls., *arvensis germanica* Leng. — Aus Polen werden Sie wohl am ehesten aus dem Osten des Landes Neues erhalten, oder wenigstens Interessantes. Der ehemalige deutsche Teil ist sehr gut erforscht, ebenso der Süden (Karpathengebiet). Es gab ja immer eine Menge tüchtiger Entomologen in Westpreußen, Posen und in Galizien (Lemberg) und in der Bukowina, sehr wenige aber im ehemaligen russischen Teil.

(Fortsetzung folgt.)

*) Der Sammler bezeichnete den Fundort als Monte Tschukus Caucasus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Bodemeyer Wilhelm Eduard Leopold Bodo von

Artikel/Article: [Erinnerungen an Herrn Dr. Paul Born-Moser, Herzogenbuchsee, Schweiz. 117-120](#)